

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/3419277



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+ 6,5% Mehrwertsteuer

He·OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

**Nr. 21
Freitag
26. Mai 1995**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Aufgeheiztes

(gydb) Dass die Medien immer sensationslüsterner würden, stimmt deshalb nicht, weil sie es gar nicht mehr werden können. Schon lange haben wir uns daran gewöhnt, dass wir den Standard der englischen und amerikanischen «Tabloid papers» (Sensations- und Boulevardpresse) erreicht haben. Kommt hinzu der immer forschere Recherchierjournalismus, der sich nicht mehr damit begnügt, (verdienstlicher Weise) Missstände aufzudecken, über denen von interessierten Seiten der Deckel festgeklemmt wird, sondern sich im Schnüffeln und Grübeln und Spekulieren ergeht, dass es oft keine Art mehr ist, besonders dann, wenn Privates hervorgezerrt und dem Versuchen nachgegeben wird, die Grenzen zu erforschen und zu überschreiten, die dem Verpornographieren anständigerweise gesetzt sein sollten. Geschmacklose und bereits überalberne Beispiele dafür liefert ab und zu das Fernsehen. Auch die (grosse) Presse, sofern auf Boulevardebene, tut sich an Sensationen gütlich, die ohne ihr Zutun gar keine wären. Da ist die traurige Sache mit dem Berner Frauenarzt (inzwischen durch Freitod aus dem Leben geschieden), der gestanden hatte, seine Schwägerin umgebracht und zerstückelt zu haben, und von dem anzunehmen war, dass er weitere Untaten begangen hatte. Klar, dass dies dicke, hohe Balkentitel zur Folge hatte und Anreiz gab, Vorverurteilungen vorzunehmen und sich in Spekulationen zu ergehen. Wie sollte dagegen etwa die «Story» eines biederer Briefträgers bestehen, der von einem Hund gebissen wurde? Die Angelegenheit müsste sich schon umgekehrt verhalten haben, um Einzug in die eintägige Skandalchronik zu finden. Und es wäre auch nicht aufklärend und würde den Kiosktourismus nicht anheizen, dass ein Grosi (80) sich dem Enkel Maxli (3) unzüchtig genähert habe; wenn hingegen besagter Knirps sich

intensiv am Busen der Ahnin gekuschelt hätte, liesse sich daraus eine genüssliche Vergewaltigungsszene konstruieren, nicht zum Missvergnügen derer, die für Sensationen und Unerhörtes besonders anfällig und damit dankbare Kunden sind, welche die Rendite hochtreiben. Nicht dass Absurditäten nicht zur informativen Speisung des tit. Publikums verwendet werden dürften; läppisch ist lediglich, wie wortreich und aufgebauscht solche Vorkommnisse ausgeschlachtet werden und damit gegen das Gesetz verstossen, wonach stilistisch alles erlaubt sei, es wäre denn eine mit dem Füllhorn von Gefasel Hand in Hand gehende Langeweile. Bekommt man da doch in einer Wochenzeitung einen ausgiebigen Bericht vorgesetzt, welcher der Bundesanwältin Carla del Ponte attestiert, als Anklägerin im Geidwäscher-Prozess gegen einen Italiener «mit gezinkten Karten gespielt» und eine Show abgezogen zu haben — 1990 übrigens, als der Arme vor den Schranken stand. Unterdessen ist der rechtskräftig wegen Drogenwäscherei Verurteilte untergetaucht. Sein damaliger Anwalt ist nach wie vor der Ansicht, dass dem Mann Unrecht geschehen sei. Das kann und darf er. Es sei ihm auch unbenommen, dies öffentlich in Buchform zu untermauern, obwohl dieses Vorgehen schon eher seltsam ist, fragwürdig aber deshalb, weil der schreibfreudige Jurist Verwaltungsratspräsident der Tessiner Kantonalbank ist, als welcher er sich doch der Zurückhaltung hätte befleissigen sollen. Doch: Er verwahrt sich strikte gegen die Verdrehung seiner Publikation, die Anlass zum oben erwähnten Zeitungsartikel gab. Es sind eben die Medien, die für Wirbel sorgen. Es gibt Leute, die oft eine Platte auflegen, welche Täter zu Opfern und echte Recherchierer absurd madig macht.

Das Salzkorn der Woche

Im Zusammenhang mit dem Gedenken zum Kriegsende vor 50 Jahren hänselte einer den Vater dreier Knaben, nunmehr erwachsen, die Helmut, Friedrich und Adalbert hiessen. Warum auch so penetrant deutsche Namen?

Nun muss man nur noch wissen, wie der Sohn des Mannes hiess, der da den andern auf die Schippe nahm: Adolf.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

und Kleidern antreten. Man darf zu Recht gespannt sein auf die verschiedenen Spiele und ihre Gewinner. Nach dem Eröffnungsspiel am Freitagabend zwischen den Zürcher Zünftigen Höngg und Letzi versprechen auch die weiteren Spiele viel Spass und Spannung.

Anmeldeschluss beachten

Der Sportverein Höngg bittet nochmals alle interessierten Mannschaften, sich bis Ende Mai anzumelden. Anmeldeformulare können auf dem Sportplatz Hönggerberg, im Restaurant Rebstock, bei der Schweiz. Bankgesellschaft Höngg oder beim Turnierobmann, Jonny Fenner, Talcherstrasse 4, 8103 Unterengstringen, Telefon 750 10 60 (privat) oder 748 32 42 (Geschäft) bezogen werden.

Pressedienst Martin Cup

BZO: Ein überfälliger Entscheid der Baudirektion!

Die fünf FDP-Kantonsräte und -Gemeinderäte des Stadtkreises 10 nehmen mit grosser Genugtuung Kenntnis, dass die kantonale Baudirektion mit ihrer Verfügung die höchst umstrittenen kommunalen Vorschriften der Bau- und Zonenordnung aufgehoben und durch neue, das Bauen vereinfachende Regelungen ersetzt hat. Nicht betroffen sind jene Zonierungsentscheide von neuen Freihaltezonen, zu welchen Rekursverfahren laufen.

Mit neuen Bestimmungen der Bauordnung (zum Beispiel Nutzungsbeurteilung in Wohnzonen mit der Übergangsziffer von 35 %) und der Festlegung neuer Zonentypen (z. B. siebengeschossige Zentrumszonen, teilweise neue Dienstleistungszonen in den bisherigen Industriezonen) sowie mit der Aufhebung übertriebener Nutzungseinschränkungen (z. B. Ausbaubot von Dachgeschoss) kommt das Bauen in der Stadt Zürich endlich aus der entstandenen Blockierung heraus.

Die unterzeichneten Kantonsräte und Gemeinderäte der FDP 10 fordern den Stadtrat deshalb auf, diese neue Bau- und Zonenordnung zu akzeptieren und auf die bisher leider immer wieder gehandhabten Rechtshandel bis ans Bundesgericht nach Lausanne zu verzichten. Statt dessen sollte die Stadtregierung, zusammen mit dem Gemeinderat, das Angebot des kantonalen Baudirektors auf Wiedererwägung von einzelnen der nun erlassenen Bestimmungen annehmen, um allenfalls unerwünschte Auswirkungen korrigieren zu können.

Höngg aktuell

Jungtierschau

im Rütihof, Hurdackerstrasse 2, am Samstag und Sonntag, 27. und 28. Mai, 10 bis 24 Uhr bzw. 10 bis 17 Uhr. Grosse Tierschau, Ponyreiten, Güggelwettkrähen, Festwirtschaft, Tombola.

Die Vertreter der FDP 10 im Kantonsrat und Gemeinderat werden in ihren Gremien dazu beitragen, dass die Stadt Zürich so bald als möglich wieder zu einer eigenen Bau- und Zonenordnung auf Grundlage der vom Baudirektor erlassenen Zwischenlösung gelangt.

Peter Aisslinger, Kantonsrat
Jean E. Bollier, Gemeinderat
Dr. Robert Chanson, Kantonsrat
Marcel Knörr, Gemeinderat
Andres Türlér, Gemeinderat

125 Jahre Frauenchor Höngg

Machen Sie mit!

Unser Motto heisst: **Come to the Cabaret**, und wir tanzen, spielen und singen in verschiedenen Sprachen und Stilrichtungen. Fühlen Sie sich angesprochen, mit dem Frauenchor Höngg, zusammen mit den SchülerInnen der Ballettschule Katja Kost und dem Akkordeon-Orchester Höngg auf der Bühne zu stehen? — *Come to the Cabaret* wird es für die Bevölkerung am 25. November heissen.

Singen macht und gibt Freude! und «Freude am Leben» ist der Titel einer slowenischen Volksweise, die Otto Groll bearbeitet hat. Wir singen diese Komposition am ersten Zürcher Kantonalgesangfest in Uster am 10. September 1995. — *Auch hier würde uns Ihr Mitsingen freuen.*

Wir proben jeden Mittwochabend um 20 Uhr im Reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 in Höngg. Kommen Sie doch einfach vorbei, oder rufen Sie an bei Frau Hilde Oberholzer, Telefon 341 36 19.

Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen!

Rentenanstalt

Swiss Life

SWISS LIFE ASSURAMA

bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihre Vorsorgeberater in Höngg
beraten Sie gerne:



Willy Kaiser
☎ 01-750 01 70



Serge Rohrbach
☎ 01-342 20 33

Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon
Verkaufsbüro Höngg
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich

Pfingstlager

Die Jungschar «Waldmann» aus Höngg führt auch dieses Jahr wieder ein Pfila durch, vom 3. bis 5. Juni. Wenn Ihr Kind zwischen 8 und 15 Jahre alt ist, ist es bei uns herzlich willkommen.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Holland

Blumen — Giebel — Windmühlen: Diavortrag von Ferdi Wydler, Mittwoch, 31. Mai, um 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz im Brühl, Kappenbergweg 11, 8049 Zürich.

Aus dem Inhalt: Dem Rhein entlang bis nach Arnheim. — Rotterdam, einst Fischerdorf, seit 1964 grösster Hafenschlag der Welt. — Aalsmeer, Hollands Blumenmetropole — Alkmaar mit originellem Käsemarkt. — Keukenhof, einst Gut der Wittlsbacherin Jacobäa, im 15. Jahrhundert Herrscherin über Holland. Heute ist Keukenhof eine weiträumige Gartenanlage. — Zaandam, Zentrum des mühlereichen Landschaftsbildes. — Den Helder, Napoleon befestigte diese Stadt 1811 gegen England, (Gibraltar des Nordens). — Insel Texel mit Hauptstadt Den Burg. 125 verschiedene Vogelarten. — Enkhuizen, einst bedeutende Handelsstadt an der Zuidersee. — Über die Seelandbrücke nach Omme und dem Ferienort Hellendoorn. Hier finden wir noch Original-Windmühlen in Betrieb.

Jedermann ist freundlich eingeladen.
Eintritt frei



Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 27 77

*Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art*

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30 — 18.30 Uhr
Samstag 7.30 — 16.00 Uhr

men. Mit sieben anderen Jungscharen schlagen wir unsere Zelte in Asch auf, das ist in der Nähe von Birmensdorf. So ein Pfila ist immer ein Höhepunkt im Jungscharjahr.

Pfila bedeutet: Ums Feuer sitzen, Lieder singen, sich mal so richtig austoben, Geschichten aus der Bibel hören, mit Gleichaltrigen zusammensein, dreckige Kleider nach Hause bringen, lachen, Action und noch viel mehr. Mehr Infos bekommen Sie bei Stefan Keller, Telefon 342 29 71, oder Barbara Trummer, Telefon 431 34 46.

Hahnwettkrähen im Rütihof

Am Wochenende vom 27. und 28. Mai veranstaltet der Kaninchen- und Geflügelzüchter-Verein Zürich im Rütihof wiederum eine Jungtierschau. Zahlreiche Tierarten erwarten Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner auf der grossen Wiese, an der Hurdackerstrasse 2. Als besondere Attraktion wird dieses Jahr ein Hahnwettkrähen veranstaltet. Darauf darf man zu Recht gespannt sein. Die abwechslungsreich gestaltete Tierschau ist an beiden Tagen von zehn Uhr morgens bis Mitternacht zugänglich. Musikalische Klänge präsentiert am Samstagabend ab 18 Uhr eine Unterhaltungsmusik. Der Frühschoppen am Sonntagmorgen wird, wie bereits in früheren Jahren, von einer fetzigen Guggenmusik bestritten.

Kinder-Flohmarkt im Höngger Markt

Am 17. Juni 1995 findet auf dem Dorfplatz des Höngger Marktes wieder ein Kinderflohmarkt statt. Allen Verkäuferinnen und Verkäufern wird vom Schweiz. Bankverein Höngg und den Winterthur Versicherungen Höngg ein feiner Zmittag offeriert. Anmeldeformulare liegen in allen Geschäften des Höngger Marktes auf oder können angefordert werden unter Tel. 344 34 13. Anmeldefrist ist der 31. Mai.

Anmeldeschluss Martin-Cup

Sie sind seit Jahren zur Tradition im Quartier geworden, die Fussballturniere um den Martin-Cup. Heuer finden sie am Wochenende vom 30. Juni bzw. 1./2. Juli statt.

Auf den Sportplätzen Hönggerberg herrscht an diesen Tagen grosser Betrieb. Die verschiedenen Mannschaften trainieren für die sportlichen Wettkämpfe um den Martin-Cup. Neben den quartierbezogenen Firmen und Vereinen werden auch dieses Jahr wieder einige farbenprächtige «Plauschmannschaften» in bunten Kostümen

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Gelungener Frühschoppen

(Hu) Sonntagmorgen, 22. Mai, 9 Uhr. Der Wettergott scheint den initiativen Organisatoren nicht gut gesinnt. Frische und nasskalte Luft begleitet Besucher und Sänger auf dem Weg ins Restaurant Rütihof. Der Wirt hantiert bereits am Grill. Das Notwendige hat er schon vorher, gerüchtweise in der Nacht, bereitgestellt.



Das Einsingen beschliessen deshalb die Sänger einstimmig im warmen Sali zu vollziehen. Um 10 Uhr ist es dann soweit, dass die Stimmbänder gelockert und die Mundwinkel entspannt sind. Unerschrocken stellen sich die wackeren Sänger des Männerchors Höngg im Freien den Zuhörern. Ausgewogen präsentieren sie ein auf die nicht kalte Jahreszeit abgestimmtes Programm. Lieder die den erwachenden und milden Frühling besingen, werden von den zahlreichen Zuhörern wohlwollend, aber fröstelnd aufgenommen. Logisch drängt es jung und alt bald wieder in wärmere Gefilde. Mit dem Resultat, dass die ganze Bedienungsbrigade bereits frühmorgens mit Stresssituationen konfrontiert wird. Dort einen Halben, mehrfach verlangt man Bier – es gibt keine grosse Flaschen, am Stammtisch einen Hagenbuttertee ohne, für den Kleinen das wohlverdiente Glace.

Zur zweiten Gesangsrunde stellt sich der Chor erneut im Freien auf. Kaum sind die ersten Takte gesungen, werden bei den umliegenden Häusern Reaktionen wahrnehmbar. Während die Vorhänge vorsichtig zur Seite geschoben werden, knöpft einer noch schnell den Morgenrock zu. Gegenüber öffnen sich Fenster, und den Vortrag verfolgt man

aus sicherer Deckung hinter den Gardinen. Direkt über dem Chor wagen sich ganz Mutige mit dem Pyjama bis an die Balkonbrüstung. Der Applaus kann jetzt von den Sängern dreidimensional registriert werden. Der Hörerzuspruch vervielfacht sich zusehends. Mehrheitlich sucht man die warme Gäststätte auf, um von innen das musikalische Tun zu verfolgen. Das unübersehbare Zeichen, dass die gesanglichen Höhenpunkte eigentlich drinnen zum Besten gegeben werden sollten. Und wie! Eine Akustik die nur Dom-Architekten fertig bringen, verhilft den Liedern zu ungeahnter Reife. Und den Anwesenden verleiht es Mut, sich mindestens mit Summen am mehrstimmigen Gesang aktiv zu beteiligen.

Unaufhörlich tickend zeigt die Uhr 13 Uhr. Die ersten Stimmbänder versagen leicht lädiert ihren Dienst. Abschluss und Abschied ist angesagt. Der harte Sängerkeren stopft die entstandenen Löcher mit gesangsfreudigen Gästen wieder. Und weiter geht's in fröhlicher Runde. Einhellig kommt man dabei zum Schluss, diesen Anlass bei passender Gelegenheit zu wiederholen. Das nächste Mal vielleicht mit Ihnen.

Foto: Béatrice Christen

Kirche und Staat Pro und Contra

Die im Jahre 1993 lancierte Volksinitiative «Trennung von Kirche und Staat» wird Ende September zur Abstimmung kommen. Schon jetzt entsteht eine rege Diskussion.

Die einen meinen: Endlich, der Staat in der modernen Zeit soll unabhängig sein und nicht einer Ideologie oder einer bestimmten Religion dienen. Die anderen sehen in der Trennung einen Schritt weiter in der falschen Richtung des allgemeinen Graus und der Gesichts-Beziehungs-Morallosigkeit. Interessanterweise scheiden sich die Gemüter quer durch die Denklager. Einige gläubige Menschen sind für die Trennung und einige Menschen, die keine Kirchgänger sind, votieren dafür, dass Kirche und Staat nicht nur nebeneinander, sondern auch miteinander für das gemeinsame Wohl der Menschen mitarbeiten sollen. Gleich wie die alten Partner, die sich gegenseitig akzeptieren und über die Andersartigkeit der Aufgaben auf demselben Feld wissen. Es gibt viele Argumente pro und contra. Die Redaktion des «Hönggers» erklärte sich bereit, eine regelmässige Rubrik zu diesem Thema zu veröffentlichen. Von Anfang Juni bis Ende September können Sie Ihren Beitrag direkt der Redaktion zustellen. Das Thema ist interessant, und wir freuen uns, dass durch Ihre persönlichen Argumente auch die offene Diskussion im «Höngger» interessant werden wird. S.K.

Afrika – Vergessener Kontinent der Weltwirtschaft?

Öffentliche Monatsversammlung der SP Zürich 10

Selbst die vor einigen Jahren noch als Schwellenländer bezeichneten Staaten sind heute in wirtschaftlich desolatem Zustand. Was hat das mit uns und unseren Lebensgewohnheiten zu tun? Zu diesem Thema vermittelt der Journalist Al Imfeld einen Einblick in den Alltag von zwei ihm bekannten Menschen in Nigeria und Simbabwe.

Die Veranstaltung findet statt am 1. Juni um 20 Uhr im «Kafi Tiniefisch» in der Freizeitanlage Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, Zürich.

Tennisclub Höngg

Interclubspiel 3. Runde
Herren Jungsenioren 3. Liga: TC Rak-
ketclub (Bertschikon)–TC Höngg 4:5

Für Höngg spielten: Hansruedi Bauer, Horst Daspersgruber, Ernst Hänni, Ferdi Kuster, Jürg Langner, Markus Niebergall, Eugen Renfer, Ruedi Wenger.

Für den Racketclub spielten: Emil Karafiat, Rolf Kaspar, Fredi Ort, Fritz Scheibler, Peter Sigrist, Peter Zoller.

Die Ausgangslage war klar. Aufgrund der eindeutigen Resultate der bisherigen Spiele in dieser Gruppe, nimmt der Sieger der Begegnung an den Aufstiegs-spielen für die nächsthöhere Liga teil. Nach Klassierungspunkten sind beide Mannschaften in etwa gleich stark. So hofften die Höngger mindestens drei der sechs Einzel zu gewinnen, um dann mit den Doppeln alles klar zu machen. Doch erstens kommt es anders, zweitens als man denkt (hofft). Obwohl einige der Partien hart umkämpft waren, hiess es nach den Einzeln 5:1 für den Gegner. Einzig Jürg Langner konnte sein Spiel gewinnen. Nun war die Niederlage nicht mehr abzuwenden. Doch die Kampfmoral der Höngger war deswegen nicht gebrochen. Zum grossen Erstaunen der Bertschiker (sie setzten auf ihre Doppelstärke) gewannen Hänni/Wenger, Renfer/ Niebergall, und Bauer/Kuster ihre Partien deutlich. Fazit: Die Glücklicheren haben gewonnen. Der Schmerz der Niederlage hält sich in Grenzen, zumal die Höngger von den Gastgebern anschliessend mit Speis und Trank verwöhnt wurden.

Ruedi Wenger

Damen: Seniorinnen 3. Liga
TC Harlachen–TC Höngg 4:3

Spielerinnen: Vreni Hausmann, Ingrid Buchheister, Silvia Tanner, Milena Filar, Bianca Renfer (Captain), Camilla Küng, Käthy Tschumi.

Für die Hönggerinnen war diese erste Interclub-Runde sehr wichtig, endlich zu gewinnen, und das war auch der Fall. Die Einzel wurden von Vreni Hausmann und Milena Filar mit grosser Bravour gewonnen. Vreni hatte das Match beinahe zu früh zugunsten der Gegnerin abgebrochen, war sie doch überzeugt, diese hätte schon gewonnen. Dem war gottlob nicht so und so spielte Vreni gekonnt bis zum gewonnenen Ende. Für

die Hönggerinnen der verlorenen Matches war der Interclub noch etwas zu stark, weshalb sie leider nur an Erfahrung gewonnen haben. Aber mit jedem Match wird es besser.

Das Doppel Nummer zwei wurde von Bianca Renfer und Käthy Tschumi souverän gewonnen. Das 2. Doppel ging verloren. Trotzdem konnte sich die Mannschaft an ihrem 1. Punkt sehr freuen, denn ein klarer Aufwärtstrend ist ersichtlich. Selbstverständlich wurde nachher gebührend gefeiert. Mit den Harlacherinnen wurde ein genüssliches Nachtessen verzehrt und sämtliche Siege und Niederlagen rückten in weite Fernen.

Damen: Seniorinnen 3. Liga
TC Sig–TC Höngg 1:6

Die Hönggerinnen mussten in Beringen b/Neuhausen antreten. Überzeugt, dass es nach Insider-Informationen dort nie regnet, glaubte man auf ein zügiges Durchziehen dieses Wettkampfes. Aber weit gefehlt...

Alle spielten mit und gegen das Wetter. Der Beginn der zweiten Interclub-Runde wurde um eine Stunde verzögert, selbstverständlich wegen des Regens. Doris Stoppel, Käthy Tschumi, Vreni Hausmann und Bianca Renfer begannen ihre Einzelspiele und konnten sie gottlob ohne Unterbruch durchziehen. Alle waren auf einem Höhenflug, sie waren nicht zu bremsen. Mit Resultaten wie 6:1, 6:0 etc. kamen sie als glückliche Siegerinnen vom Platz.

Beim fünften Einzel mischte sich der Regen in die Partie und da wurde der Wettkampf so konfus, dass Camilla Küng nach hartem, nassem drittem Satz als Geschlagene vom Platz musste, nachdem sich die Partie über vier Stunden hinweggezogen hat.

Die beiden Doppel wurden innert kürzester Zeit, beinahe unversäumt, von den Hönggerinnen souverän gewonnen. Der Abend endete ein wenig «ins Wasser gefallen», da das fünfte Einzel so abgehackt gespielt werden musste. Aber was soll's, die höchste Zahl an gewonnenen Punkten war den Hönggerinnen sicher, und natürlich hoffen nun alle, dass diese Siegesserie noch über die ganze Interclub-Saison andauern wird.

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



Zürcher
Kantonalbank

Generalversammlung im Wald

Auf den 15. Mai lud der Quartierverein Hönegg zu seiner jährlichen Generalversammlung ein, die wie vor einigen Jahren wieder einmal auf dem Höneggerberg abgehalten wurde. Als Gastgeber und kundiger Führer amtierte der Hönegger Förster Hans Nikles. Ihm verdanken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur viele interessante Erklärungen zum Mittelwald, sondern auch das «Tagungsrecht» im Werkhof auf dem Höneggerberg, geselliges Beisammensein inklusive!

Mittelwald

Bereits um 18.30 Uhr trafen sich die Wanderlustigen auf dem Höneggerberg zu einem stündigen Rundgang im Wald. Informationen zum Mittelwaldversuch standen auf dem Programm, und Förster Hans Nikles stand vor Ort Rede und Antwort. Kompetent und für alle verständlich erläuterte er den heutigen Stand des vor rund zehn Jahren gestarteten Versuchs.

Der Mittelwald ist als Betriebsform seit dem 13. Jahrhundert bekannt, seit dem 16. Jahrhundert wurde er systematisch betrieben. Er besteht aus dem sogenannten **Oberholz**, das sich aus den Überhaltern Eiche, Buche, Esche und Kirsche zusammensetzt. Daneben gibt es noch die **Hau- oder Unterschicht**, welche alle 25 bis 30 Jahre «auf den Stock geschlagen» wird und vor allem als Brennholz genutzt wurde. Diese Hauschicht vermehrt sich ohne Anpflanzung von selbst, wobei jeweils einige Bäume aus Kernwüchsen stehen gelassen werden und so mit den Jahren neues Oberholz bilden.

Das gesamte Projekt Mittelwaldversuch Höneggerberg umfasste ursprünglich zehn Hektaren. Auf eine erste Verjüngung von drei Hektaren vor zehn Jahren folgte eine zweite von zweieinhalb Hektaren vor drei Jahren. Nach einer Kürzung des Versuchs auf sieben Hektaren sollen nun die restlichen anderthalb Hektaren Hochwald im Winter 1996/97 ausgeholzt werden. Dabei hat sich gezeigt, dass mit oder ohne Umzäunung der ausgeholzten Flächen gleich viele Baumarten gewachsen sind, was für den einigermaßen naturkundigen Spaziergänger auch ohne weiteres zu erkennen ist. Der übrige Wald auf dem Höneggerberg ist **Hochwald** und bleibt es auch, da heute Bauholz begehrter ist als Schlagholz.

Immer wieder idyllisch anzuschauen ist der im letzten Jahr vom Verschönerungsverein Hönegg neu erstellte **Holderbachbrunnen**. Gefertigt aus einer Hönegger Lärche, steht er verträumt unter einer Linde, durstige Spaziergänger zu laben.

Ein weiterer Halt wurde beim ebenfalls etwa vor zehn Jahren angelegten **Biotop** eingeschaltet. Im von Niederschlägen gespeisten Teich gedeiht heute eine Vielzahl verschiedener Pflanzenarten, und Schwärme von «Rossköpfen» bevölkern ihn, während ein oft zu beobachtender Graureiher den Fischbestand in Schach hält. Eine später angebrachte Abschränkung birgt eine nicht einsehbare Ruhezone, ansonsten laden Bänke zum Verweilen ein.

Der aufschlussreiche Rundgang endete im Werkhof, wo unter dem Schutz des Vordaches die Generalversammlung abgehalten wurde.

Generalversammlung

Wie gewohnt konnte Präsident **Hermann Aebi** die einzelnen Traktanden speditiv erledigen. Die Rechnung schloss bei einem Vermögen von rund Fr. 40 000.– mit einem Verlust von gegen Fr. 4000.–, eine Tatsache, die aus den zu grosszügig budgetierten und dann ausgebliebenen Mitgliederbeiträgen resultierte. Offenbar halten es heute viele nicht für nötig, Mitglied im Quar-



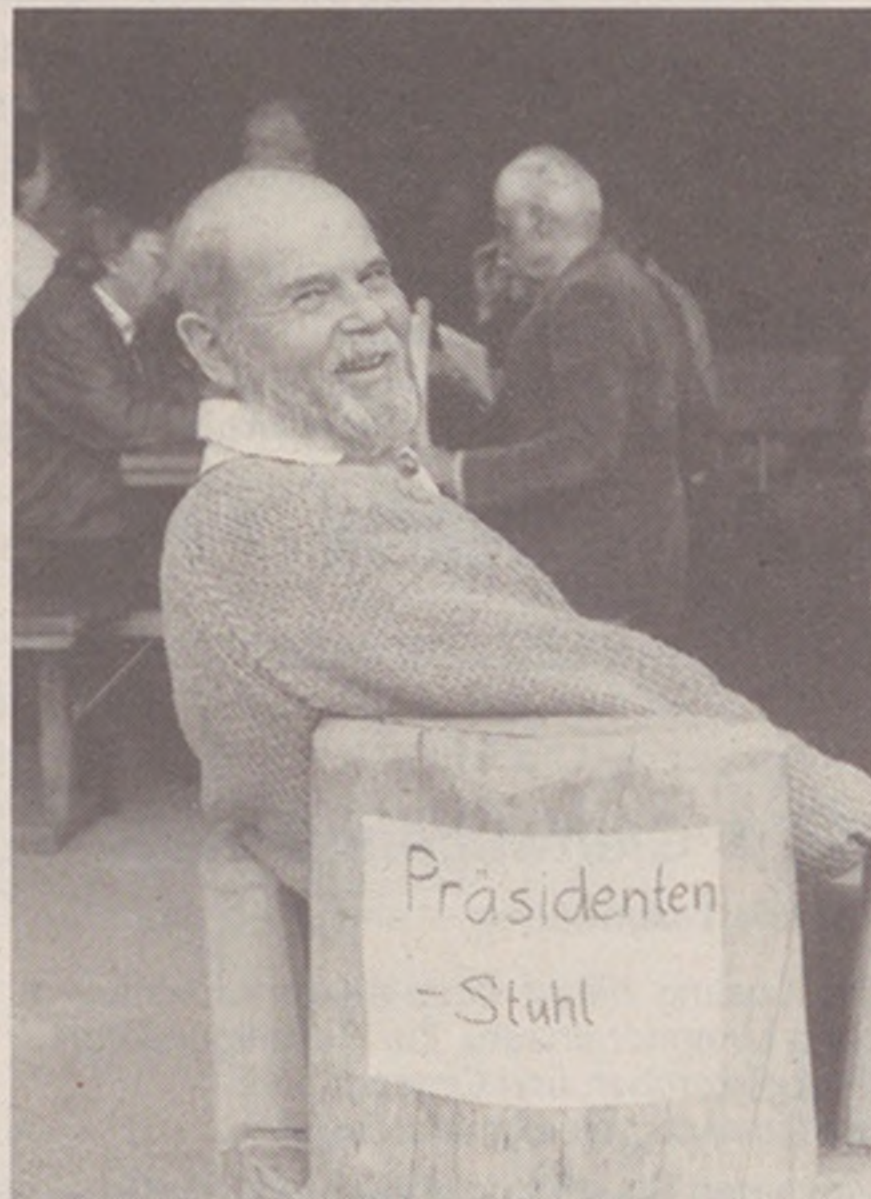
Am Biotop bietet sich Gelegenheit, Flora und Fauna in Ruhe zu betrachten.

tierverein zu sein, meinte Hermann Aebi. Wenn es dann aber «brenne», wie beispielsweise bei der Erweiterung der ETH Höneggerberg oder beim Hallenbad Bläsi, dann erinnere man sich sofort

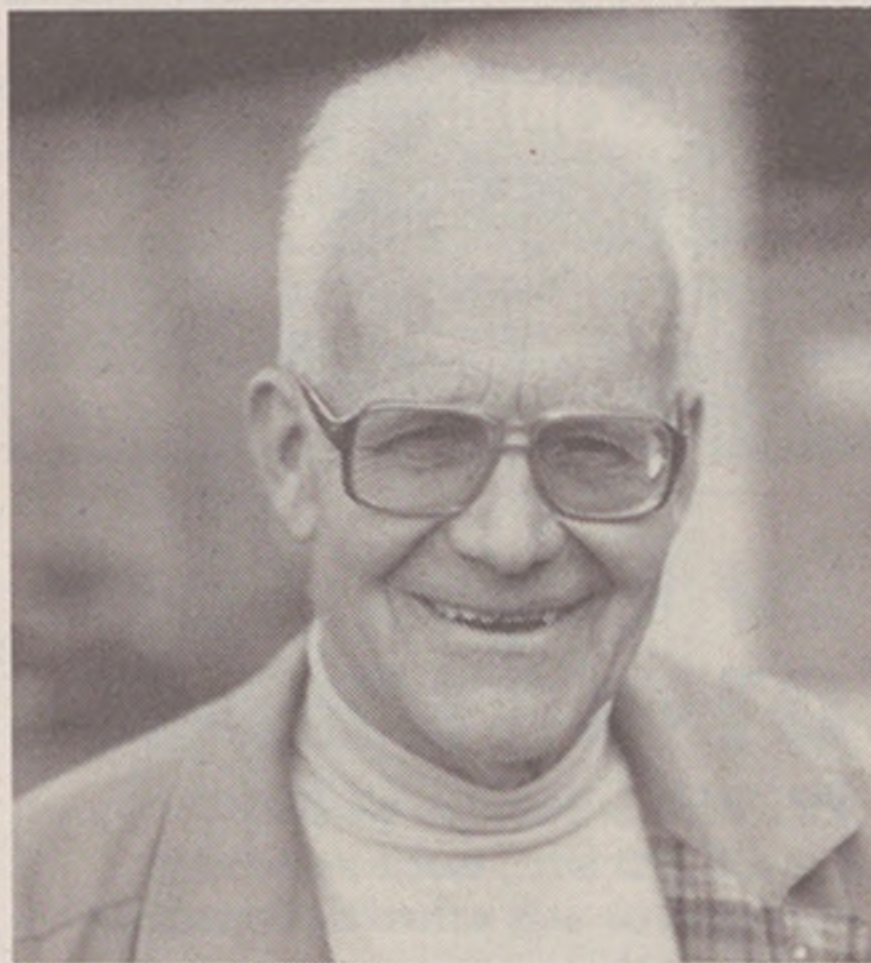
Hans Nikles: Als engagierter Förster weiss er viel Wissenswertes zu berichten.



des Quartiervereins und erwarte einen (entscheidenden) Lösungsbeitrag. Die Generalversammlung schenkte dem Präsidenten Hermann Aebi erneut das Vertrauen und bestätigte auch den gesamten übrigen Vorstand. Nach 29 Jahren Vorstandstätigkeit, davon sechs



Hermann Aebi hat gut lachen: Der Präsidentenstuhl ist zwar hart, dafür aber auch stabil...



Jahre als Präsident, trat **Ueli Stiefel** zurück. In Würdigung seines unermüdlchen Einsatzes zum Wohle des Quartiers ernannte ihn die Generalversammlung zum **Ehrenmitglied**, anstelle eines Geschenkes, das er ausdrücklich ablehnte, wird der Hauserstiftung in seinem Namen eine Gabe zukommen. Es sei kein Ausharren im Vorstand gewesen, erklärte Ueli Stiefel, sondern immer ein Mitwirken mit Freude. Seine Mitarbeit im Quartierverein, und besonders die Übernahme des Präsidiums, verstehe er, der ehemalige Wiediker, als Dank für seine wohlwollende Aufnahme in Hönegg. Mit seinem Abschied verbinde er drei Wünsche: Erstens hoffe er auf viele neue, vor allem junge Mitglieder im Quartierverein. Zweitens hege er nach wie vor die Hoffnung, dass der Stadtrat von Zürich endlich zur Einsicht gelange, dass er auf die Quartiervereine angewiesen sei. Und drittens wünsche er sich, dass wir alle vermehrt und wo immer möglich solcher wichtiger Institutionen wie des Behindertenwohnheims Frankental und der Hauserstiftung gedenken sollten.

Urs Derr gab seinen Rücktritt als Revisor. Für ihn konnte **Louise Gigandet**, Filialeiterin des Schweizerischen Bankvereins Hönegg, gewonnen werden. **Werner Flury** wurde als Revisor bestätigt. Da keine Anträge gestellt worden waren, konnte der Präsident Hermann Aebi nach einigen Mitteilungen die Versammlung schliessen.

Nachher waren alle Anwesenden zum Wurstraten am offenen Feuer eingeladen, Tranksame und – zum Schluss – ein Platz am wärmenden Feuer inklusive!

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli

Eine schallende Ohrfeige fürs Volk: Der Wasserpreis soll um einen Viertel erhöht werden

Derzeit behandelt eine Gemeinderatskommission die vierte Erhöhung des Wasserpreises seit 1989. Der Bürger soll nun dafür bestraft werden, dass er gemäss den Appellen in den letzten Jahren mit dem Rohstoff sparsam umgegangen ist. Ein Ansinnen, dem sich die «Interessengemeinschaft Freie Gemeinde Hönegg», angesichts der Tatsache, dass im Investitions- und Personalsektor der Wasserversorgung schamlos Steuergelder aus dem Fenster geworfen werden, nicht anschliessen kann.

Der Verbrauchspreis für das Wasser in der Stadt Zürich ist seit 1989 dreimal angehoben worden, zuletzt auf den 1. Januar dieses Jahres. Noch 1989 war von der Verwaltung versprochen worden, dass die Wasserversorgung dank etappenweiser Erhöhung «ohne weitere Tarifierhöhung bis über das Jahr 2000 hinaus selbsttragend sein werde». In einer Gemeinderatskommission erwägt man nun, den Wassertarif auf 1996, also nur ein Jahr nach der letzten Erhöhung, erneut hinaufzusetzen, diesmal um satte 24 Prozent. Noch im Wahlkampf hiess es von rechter Seite, dass, ähnlich wie bei den Abfallgebühren, das Referendum ergriffen würde. Dieses Versprechen existiert nur noch in verstaubten Leserbriefen. Wahlkampfaktik oder Zurückpfeiff von oben?

Tatsache ist, dass der Verbrauchspreis für das Wasser 1992 noch bei 1.10 Franken pro Kubikmeter lag und nun per 1996 auf satte 1.80 Franken erhöht werden soll. Dieser erneute Raubzug auf das Portefeuille des städtischen Steuerzahlers entspricht einer Steigerung von über 60 Prozent innert vier Jahren. Doch nicht nur das. Wie aus einer Berechnung hervorgeht, liegt der tatsächliche Wasserpreis weit höher als bei den nominalen 1.80 Franken, da von den Hauseigentümern noch Grundgebühren (Gebäude- und Leistungsgebühr) zu bezahlen sind. Da auch diese massiv erhöht werden sollen, was natürlich den Mietern überwälzt wird, liegt der effektive Wasserpreis schlussendlich bei weit über drei Franken pro Kubikmeter.

Ist diese Gebührenwucherei legal?

Berechtigerweise fragt sich die «Interessengemeinschaft Freie Gemeinde Hönegg», ob dieser staatliche Raubzug in Form von Gebührenwucherei überhaupt rechtens, also legal ist.

Denn die Kostendeckung bei der Wasserversorgung, so wie sie das kantonale Wassergesetz vorschreibt, darf nicht durch Gebührenerhöhungen erreicht werden. Vielmehr sagt das Gesetz, dass die Kostendeckung durch Einsparungen im Personal- und Sachbereich sowie vor allem bei den Investitionen realisiert werden muss. So, wie es aussieht, foutieren sich die Herrscher über das städtische Nass aber um die Vorschriften des Kantons.

Die Bürger dieser Stadt erwarten von den Behörden jedoch konkrete Sparvorschläge für die Wasserversorgung, statt den einfachsten Weg, eine Erhöhung des Wasserpreises um 60 Prozent innert vier Jahren, zu akzeptieren.

Ausgabenfreudige Direktion

Im letzten Jahr wurde der Direktor der Wasserversorgung mit Pauken, Trompeten und Vaterlandsdank in den «wohlverdienten» Ruhestand entlassen. Der SP-Mann schaffte es, den Personalumfang von 1984 bis 1993 von 21 Millionen Franken auf 31,7 Millionen Franken zu steigern, was mehr als 50 Prozent entspricht. In der gleichen Zeit nahm jedoch der Wasserverbrauch um 15 Prozent ab.

Und weiter im Gleichschritt: Die Wasserversorgung schaffte sich vor einigen Jahren für die Entnahmen von Seewasserproben ein eigenes Boot an. Früher wurden die Wasserproben mit kleinem technischem und personellem Aufwand von der Seepolizei entnommen.

Sechs Vizedirektoren und «Schulreisli» um die Welt

Obwohl ein externes Gutachten bereits vor zwei Jahren eine Straffung der Organisation der Wasserversorgung und die Zusammenlegung in vier Hauptabteilungen verlangt hat, wurden frisch und fröhlich gutdotierte Pöstchen verteilt,

und man leistet sich den Luxus von nicht weniger als sechs Vizedirektoren. Zum Vergleich: die personell wesentlich grössere Dienstabteilung EWZ kommt mit drei Vizedirektoren aus.

Ganz in staatsmännischer Manier reist die Direktion der Wasserversorgung rund um den Erdball. Allein im Jahre 1993 verschlangen die «Schulreisli» – unter anderem nach Wien, Prag und San Francisco – 190 000 Franken an Spengeldern. Grosszügig war man auch im Bereich EDV-Anlagen: In den Jahren 1991 bis 1993 wurden dafür mehr als zehn Millionen Franken ausgegeben. Diese EDV-Investitionen entsprechen über 50 000 Franken pro Mitarbeiter innert drei Jahren.

Massive Überkapazität in der Wasserversorgung

Schon heute bestehen bei der Zürcher Wasserversorgung gewaltige Überkapazitäten. Bei einer Lieferkapazität von rund 550 000 Kubikmeter pro Tag betrug die durchschnittliche Auslastung 1993 lediglich 175 000 Kubikmeter. Das entspricht 32 Prozent. Selbst am Spitzentag flossen weniger als 235 000 Kubikmeter durch das Leitungsnetz. Das ist eine Maximalauslastung von unter 43 Prozent. Diese völlig ungenügende Auslastung lässt sich unter Fachleuten auch nicht mit der Versorgungssicherheit, das heisst mit den erforderlichen Reservekapazitäten rechtfertigen. Nichtsdestotrotz haben die Verantwortlichen für die Infrastruktur der Wasserversorgung gigantische Ausbaupläne. So soll vom Reservoir Lyren aus in Bergbautechnik ein riesiger Stollen gebaut werden (wurde vom Stimmvolk angenommen). Dies obwohl die bestehende Leitung in den achtziger Jahren saniert worden ist und eine Lebenserwartung bis über das Jahr 2015 hinaus hat.

Jeder zweite Franken für die Schulden

Diesem sinnlosen Verschleudern von Steuergeldern, dem grössenwahnsinnigen Planen von Luxusprojekten, dem unglaublichen Aufblähen des Personalsapparates muss endlich Einhalt geboten werden. Das Resultat der bisherigen Finanzpolitik in der Dienstabtei-

lung des Hauses Wagner ist, dass sich die Kapitalkosten (Zinsen und Abschreibungen) heute auf über 51 Prozent des Aufwandes belaufen. Dies gegenüber durchschnittlich 37 Prozent aller schweizerischen Wasserwerke. Mit anderen Worten: Jeder zweite Franken, der von der Wasserversorgung der Stadt Zürich ausgegeben wird, muss für den Schulden- und Kapitaldienst aufgewendet werden.

«Belohnung» für ökologisches Verhalten

Die Bewohner der Stadt Zürich wurden immer wieder zum Wassersparen aufgefordert, was auch tatsächlich zu einem Erfolg geführt hat. Paradox, aber logisch: unglaublich, aber wahr: Die Verwaltung gibt nun die Verbrauchsabnahme als Grund für die geplante Preiserhöhung an. Diese «Belohnung» für den sparsamen Umgang mit diesem Rohstoff ist eine Ohrfeige für das vorbildliche ökologische Verhalten der Bevölkerung.

Wasserversorgung muss unter die Lupe genommen werden

Die «Interessengemeinschaft Freie Gemeinde Hönegg» erwartet vom zuständigen Departementsvorsteher ein betriebswirtschaftliches Gutachten von einer unabhängigen Stelle, die alle Sparmöglichkeiten bei der Wasserversorgung prüft, bevor man der Bevölkerung eine weitere massive Wassergebührenerhöhung zumutet. Die «Interessengemeinschaft Freie Gemeinde Hönegg» erwartet von den zuständigen Politikern im Stadtparlament, dass sie diese hemmungslose und unkontrollierte Ausgaben- und Investitionspolitik umgehend unter die Lupe nehmen, anstatt einen weiteren Freibrief zu Lasten der ausgebeuteten Steuerzahler auszustellen. Die «Interessengemeinschaft Freie Gemeinde Hönegg» wird unter den heute gegebenen Umständen das Referendum ergreifen, sollte die Gebührenerhöhung den Gemeinderat kommentarlos passieren.

Interessengemeinschaft Freie Gemeinde Hönegg
Martin Weixelbaumer und
Heinz P. Fischer

Rollhockey

Schlechtes Spiel vom RCZ

CL. Was ist mit dem Roller Club Zürich los? Die Serie der verlorenen Spiele will nicht abbrechen. Auch im Heimspiel gegen den RHC Vorderwald gab es wieder eine grosse Niederlage. In beiden Halbzeiten konnten die Zürcher nur je ein Tor erzielen, derweil Vorderwald mit 5 und 4 Toren zum Sieg kamen. Endstand 2:9 Tore.

In den einzelnen Phasen fehlten den Zürchern immer wieder die Chancenausnutzung. In torsiheren Positionen wurde um das Tor geschossen oder auch nicht. Eigene Spielpässe kamen nicht an, und zu oft ging der Ball unnötig verloren. Dazu kam eine Nervosität dazu. Diese zeigte sich in vier gelben und einer blauen Karte vom Schiedsrichter. Innerhalb vom Roller Club Zürich muss einiges verbessert werden, um weiter in der NL B spielen zu können. Ein Lichtblick sind die Junioren B, die in Langnau die beiden Spiele gegen Bern und Langnau gewinnen konnten.

Nächstes Heimspiel: Samstag, den 10. Juni, um 16 Uhr: Roller Club Zürich – RC Bern Sportanlage Hardhof Rollschuhplatz Tram 4 bis Hardhof. Parkplätze unter der Europabrücke.

TIEFSTE MÖBELPREISE in der Schweiz DAS ISCH LIPO

POLSTERGRUPPE
ECHT LEDER in vielen Farben



WIE BILD

NUR 2998

Darum zu LIPO, bevor Sie es bereuen!

DIETIKON/ZH

Riedstrasse 9
Tel. 01 / 740 27 27

Fr bis 21⁰⁰

SPREITENBACH/AG

TIVOLI Einkaufszentrum
Tel. 056 / 71 42 51

NUR MOBEL
tägl. bis 21⁰⁰

tv repariert
01-431 25 00

TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Hohlstrasse 561, 8048 Zürich

VEREIN TRAM MUSEUM ZÜRICH



MUSEUMS - LINIE

Sommer - Fahrplan 1995

gültig vom 1. April bis 7. Oktober 1995

Pestalozzi - Anlage ¹⁾	ab	13.30	14.00	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30
Bahnhofstrasse *	ab	13.31	14.01	14.31	15.01	15.31	16.01	16.31
Wartau / Tram-Museum	an	13.52	14.22	14.52	15.22	15.52	16.22	16.52
Wartau / Tram-Museum ¹⁾	ab	14.00	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00
Bahnhofqual	an	14.19	14.49	15.19	15.49	16.19	16.49	17.19
Pestalozzi - Anlage	an	14.24	14.54	15.24	15.54	16.24		

¹⁾ Wir fahren zum ZVV-Tarif an folgenden Samstagen:

1. April / 6. Mai / 3. Juni / 1. Juli / 5. August / 2. September / 7. Oktober

* Ab Bahnhofqual jeweils 2 Minuten später

Für grössere Gesellschaften werden bei rechtzeitiger
Bestellung Extra-Wagen zur Verfügung gestellt.

VEREIN TRAM MUSEUM ZÜRICH

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren.
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

Wo drückt der Schuh?

Einladung zum SVP Quartierstamm Affoltern

mit einem Gratis-Getränk

Quartierbewohner/-innen haben die Möglichkeit,
ihre Anliegen und Probleme mit unseren Volksvertretern
zu besprechen!

Unter anderem zum Thema

Integration von Ausländern: Probleme und Grenzen

Red und Antwort stehen:

Hansueli Züllig, Gemeinderat, SVP

Köbi Möri, Gemeinderat, SVP

Peter Mächler, Gemeinderat, SVP

Hotel Kronenhof

Wehntalerstr. 551, 8046 Zürich
(Bus Nr. 37, 62, 74 und 491 bis Zentenhausplatz)

Dienstag, 30. Mai 1995, 19 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 11. Der Präsident: Jürg Futter



SVP
der Stadt Zürich



Original
slide-styler Gleitwellenmassage

— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom

Die Lösung heisst *slide-stylen* (mechani-
sche Lymphdrainage). Zur Beseitigung von
Fettpölsterchen und Orangenhaut.
Medizinisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche
GRATIS-Probebehandlung!

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 36 16

Frühling
Höchste Zeit für die Lymphdrainage
Entschlacken! Entmüden!
15 Behandlungen pro Kur

Neu
Umfangreduktion der Oberschenkel
mit Zimtaroma-Wickeltherapie
Dauer zirka 1 1/2 Stunden

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Dienstag bis Freitag
9—12 und 14—18.30 Uhr
Von Juni bis September
Samstag 8—13 geöffnet
Montag geschlossen

**Gartenbau
Gartenpflege
Pflanzenservice**



wiederkehr

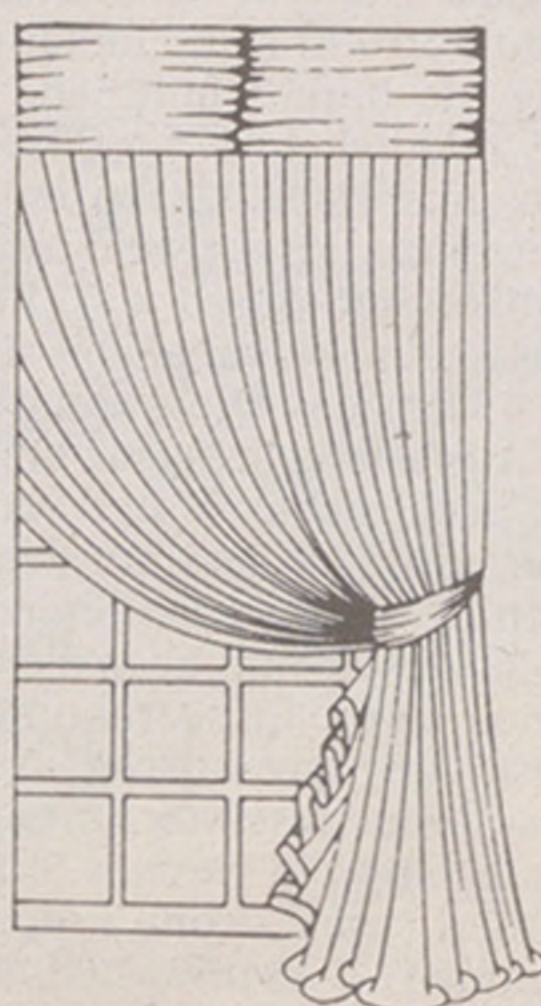
Zürich ☎ 341 39 02

**Nachhilfe-
stunden
in
Französisch**

Telefon
342 06 52

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.—Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71



**Ihr
Vorhang-
Fachmann**

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Samariter

Samariter helfen mit Herz, Kopf und Hand.

THOMAS ELLIKER
GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

**Geranien, Petunien
Sommerflor
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Gemüsesetzlinge
Gewürze —
und vieles mehr.**

Für Ihren Balkon
und Garten grosse
Auswahl in vielen
Sorten und Farben!

BON Fr. 20.—

gültig bei Ihrem nächsten Einkauf bis 16. Juni 95
ab Fr. 100.— auf dem ganzen Wäschesortiment:

Pyjamas, Nachthemden, Tagwäsche, Jogging-
Anzüge für Damen, Herren und Kinder

von **Schiesser**

Pro Einkauf ist nur ein BON gültig

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Markenartikel in
besten Qualität
und Verarbeitung
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

**Schwanger-
schafts-
Gymnastik**

Geburts-
vorbereitung
18—19 Uhr

Rückbildungs-
gymnastik
20—21 Uhr

Rücken-
Gymnastik
19—20 Uhr

jeweils
Dienstags
Schulhaus
Lachenzeig

M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Ich suche Kund-
schaft für

**Glätterei-
arbeiten und
Waschen**

Telefon 341 14 34

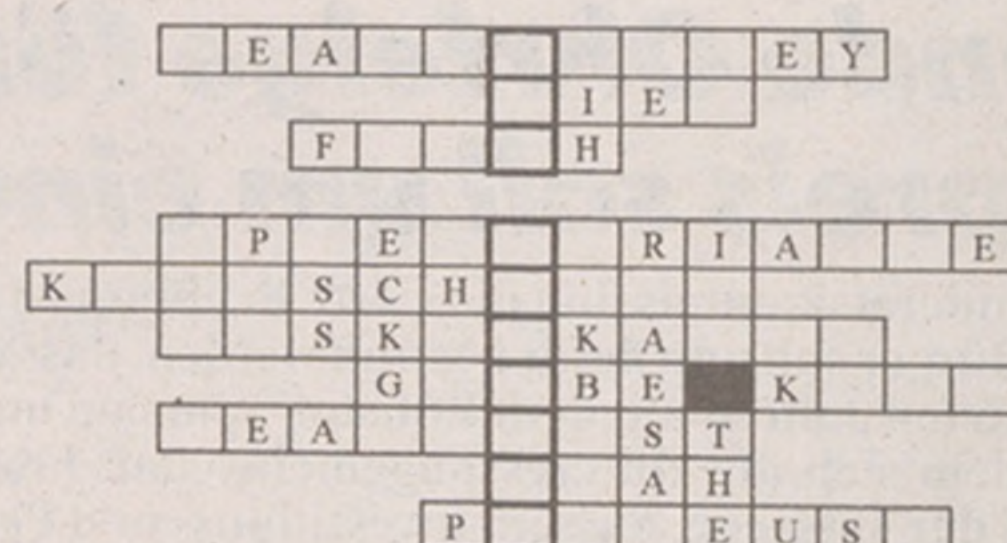
Sei verkehrsbewusst!
**Spende Blut.
Rette Leben.**

**Damen-
schneiderin/
Modellistin**

empfiehlt sich
für exklusive
Neuanfertigungen.

Hanna Derungs
Ostring 36
8105 Regensdorf
Telefon 840 23 15

Volleya



Aufkommender Trend im Volleyball
Heiss ersehnt nach dem Training
Rettungsmanöver im Volleyball

Abwechslung im Spiel
Wichtiges Utensil gegen blaue Flecken
Tut weh, vergeht aber meistens schnell
Wird erteilt beim 1. "motzen"
Mannschaftszusammenhalt
Freudenschrei
Spiel"makerin"

Das "Lösungswort" erwartet Dich am Freitagabend um 20⁰⁰h in der Turnhalle Imbissbühl
(Sorry Männer es besteht leider nur eine Damenmannschaft)
Noch Fragen: Simone Disch gibt Euch gerne Auskunft: Tel. P. 8371184 oder G: 3173153



Öffentliche
Monatsversammlung

AFRIKA
VERGESSENER
KONTINENT DER
WELTWIRTSCHAFT?

1. Juni 1995, 20.00 Uhr
im «Kafi Tintenfisch»
in der Freizeitanlage Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, Zürich

Wir freuen uns auf Ihr
erscheinen!

mit **Al Imfeld**, Journalist
Einblicke in den Alltag von
Nigeria und Simbabwe.

SP
Sozialdemokratische
Partei Zürich 10

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg



In der Sitzung vom 22. Mai standen mehrheitlich Traktanden mit direkt finanziellen Auswirkungen zur Diskussion. Zuerst wurde die Redaktionsleitung des **Verkehrsabgabengesetzes** durchgeführt. Hier ging und geht es um viel Geld, um die Berapung des Baus unserer Nationalstrassen. Im besonderen stehen hier aber Steuern und damit das Portemonnaie jedes/jeder einzelnen im Brennpunkt, was dem Anliegen den Weg durch die Volksabstimmung nicht eben erleichtert.

Verkehrsabgabengesetz

Die **Motorfahrzeugsteuern** sind die einzigen Steuern, über die das Volk im Kanton Zürich selbst direkt entscheiden kann. Diese Ausnahmestellung ist langfristig wohl kaum sinnvoll, um so mehr als einerseits die Strassen im Kanton Zürich nicht mehr genügend unterhalten werden können, jede(r) einzelne aber andererseits einen neuen Griff des Fiskus in seinen Geldbeutel sowieso negativ beurteilt.

Es zeigten sich alsbald die unheilige Allianz von Rot-Grün (Einschränkung der Mobilität!) und Automobilisten-Gilde (Raubzug immer auf die gleichen!), die beide gegen weitere Mittel/Abgaben im Auto-Strassen-Sektor sind, wenngleich aus völlig unterschiedlichen Positionen. Schon deshalb war für die Bürgerlichen die Zustimmung zur Gesetzesänderung klar. Das Sektierertum auf Links- und Rechtsausen soll nicht unterstützt werden! Das geänderte Gesetz beinhaltet die Festsetzung von höheren Abgaben zur Erstellung längst fälliger Autobahntrassees: N4 im Knonaueramt, Umfahrung Birmensdorf, Zusammenschluss Kloten und Oberlandautobahn bei Wetzikon. Mit der Zustimmung von 80:59 Stimmen passierte die Vorlage den Rat in Richtung Volksabstimmung.

Walliser Staatsrat zu Gast am politischen Mittagessen auf der Waid

Zürich und sein Gewerbe sind anfangs September Ehrengast an der Oberwalliser Gewerbeausstellung. Aus diesem Grund wurden zum politischen Mittagessen der CVP, FDP und SVP im Restaurant Neue Waid auch die Mitglieder der gewerblichen Verbände Zürich eingeladen. Als Ehrengast referierte der Walliser Staatsrat Wilhelm Schnyder zum Thema «Kanton Wallis im Aufbruch». Robert Zurbruggen moderierte und betreute die Veranstaltung.

Prominenz aus Politik und Wirtschaft

Rund dreissig Gäste fanden sich zum vielversprechenden Anlass im Restaurant Neue Waid ein. Nach dem vom Walliser Staatsrat offerierten Apéro, einem kühlen Weisswein aus dem Wallis, begrüßte die frischgebackene Regierungsrätin Rita Fuhrer, Polizei- und Militärdepartement, die Anwesenden herzlich. In ihrem Begrüssungsvotum nahm sie unter anderem Stellung zum Feminismus und betonte, dass dieser für sie keinen Kampf gegen die Männer bedeute. Sie verlange vom Mann als Partner die Anerkennung der Leistungen der Frauen bzw., des Frauenlebens mit all seinen Aufgaben und Pflichten, Emanzipation, ein Teamwork zwischen Frau und Mann.

Kanton Wallis im Aufbruch

Nach der Walliser Vorspeise, einer Quiche mit Spargeln, und dem kurzen Einleitungsreferat von Hans Manser hatte Wilhelm Schnyder das Wort. In seiner Muttersprache – dem sympathischen Walliserdialekt – nahm der Walliser Staatsrat Stellung zum Thema «Kanton Wallis im Aufbruch». Er befasste sich unter anderem mit der Olympiade Sion 2002, die er wärmstens zur Unterstützung empfahl. In Bezug auf ökologische Bedenken stellte er sich gegen eine unsinnige Reglementierung und wies darauf hin, dass die meisten Umweltschutzorganisationen zu Verhandlungen bereit seien und entsprechende Gespräche auf vernünftiger Ebene bereits getätigt worden seien. Die Durchführung der Olympiade im Wallis sei mit der Erstellung einer Infrastruktur verbunden, die später vielseitig genutzt werden könne (Tourismus Branche usw.).

Walliser Weine

In seinem Votum befasste sich Hermann Wilhelm Schnyder auch mit der

Fraktionserklärungen zum BZO-Entscheid von Regierungsrat Hofmann

Eine ganze Reihe von Fraktionserklärungen wurden vor der Pause abgegeben. Die rechte Seite lobte die Entscheidungsfreude des Regierungsrates und freute sich über die nun klaren Verhältnisse für die bauliche Entwicklung in der Stadt Zürich. Die linke Ratsseite hingegen prangerte den regierungsrätlichen Entscheid und insbesondere die Art der Mitteilung als Nacht- und Nebelaktion an. Im Anschluss daran wurden zwei Dringliche Interpellationen überwiesen, die wohl (oder übel) nun auch noch eine kantonsrätliche BZO-Debatte heraufbeschwören. Ratseffizienz – quo vadis?

Ausbau und Sanierung des Technikums Rapperswil

Nur mit Murren, aber trotzdem überraschend deutlich mit 127:21 Stimmen bewilligte der Rat sodann einen 45-Millionen-Kredit. Vor allem der Kosten-Verteilschlüssel hatte zu negativen Voten geführt, zählt doch der Kanton Zürich einmal mehr überproportional viel für Studierende aus Nicht-Vertragskantonen. Der neue Erziehungsdirektor Buschor versicherte, dass er bei den nächsten Verhandlungen die Konkordate für den Kanton Zürich finanziell besser aushandeln werde. Mit dieser Zusicherung gab sich der Rat vorerst zufrieden.

Finanzierung des Zoos

Ein Stadtzürcher SP-Postulat für eine Neuregelung der Zoosubventionen (zuungunsten des Kantons) wurde mit 78:62 Stimmen abgelehnt. Von bürgerlicher Seite wurde darauf hingewiesen, dass es nicht angehe, ständig neue Aufgabenbereiche an den Kanton zu übertragen, bevor der neue Finanz- und Lastenausgleich verabschiedet sei. Finanzdirektor Eric Honegger konnte die Postulanten zudem darauf hinweisen, dass der Zoo selbst inklusive Vertreter der Stadt gar keine Trägerschaftänderung gewünscht hatten. Zusätzlich sei der von der Stadt betriebene «Ausverkauf von Kultur» nicht eben ein Stärkezeichen der Kantonshauptstadt.

Flohmarkt im Rütihof: Feilschen und Märten erlaubt



Bereits das elfte Mal veranstaltete der Eltern- und Freizeitclub Rütihof am Samstag einen Flohmarkt im Quartier. Kinder und Jugendliche haben an diesem Flohmärkten Gelegenheit, Gegenstände zum Verkauf anzubieten. Gegenstände aller Art wurden feilgehalten und verkauft. Wie es sich auf einem Flohmarkt gehört, wetteiferten die kleinen Verkäuferinnen und Verkäufer beim «Märten» um den besten Preis.

Politisch und konfessionell neutral

Der Eltern- und Freizeitclub Rütihof ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein – so steht es in den Statuten –, der sich aktiv für die Freizeitgestaltung von Kindern, Eltern bzw. Familien im Quartier einsetzt. Er unterstützt Aktivitäten, die die Gemeinschaft der Rütihofbewohner und der benachbarten Gebiete in Höngg fördern. Neben der Freizeitgestaltung im Rütihof befasst

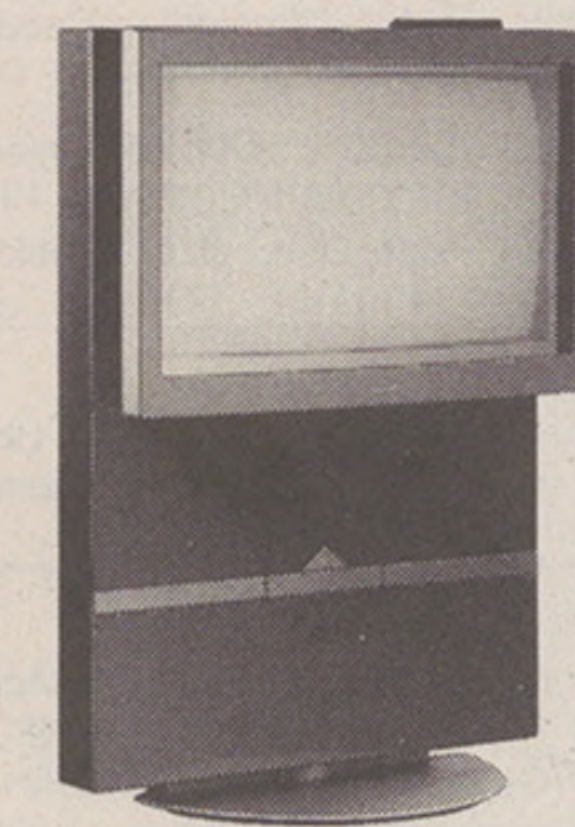
sich der Verein mit der Lebensqualität im Quartier und Problemen aus Schule, Umwelt und Verkehr. Das schulspezifische Engagement – wie man es von anderen Elternvereinen kennt – ist nicht das Hauptanliegen des Vereins. Seine Mitglieder streben eine aufbauende Zusammenarbeit mit Schulen, Lehrern und Behörden an.

Weitere Veranstaltungen

Neben dem Flohmarkt – er findet zweimal jährlich statt – organisiert der Eltern- und Freizeitclub allerlei andere Veranstaltungen. So findet am 10. Juni im Rütihof ein Strassenmalen und am 8. Juli ein Grillabend statt. Am 26. August sind Schülerinnen und Schüler eingeladen, am Velocross teilzunehmen, und am 27. August findet im Heizenholz ein Familienbrunch statt usw.

Text und Foto: Béatrice Christen

TV veränderte die Welt – wir verändern TV!



BeoVision Avant ist nicht Fernseher, nicht Videorecorder, nicht Lautsprecher-Set. BeoVision Avant ist all das zugleich. Machen Sie für eine Vorführung den kleinen Schritt zu Ihrem Bang & Olufsen-Händler. Es ist der grosse Schritt in die Fernseh Zukunft.

BEOVISION AVANT VON Bang & Olufsen


tv Reding

Radio • TV • HiFi • Antennenbau

Limmattalstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

Ex-GC-Fussballer Peter Meier Sieger in Portugal

Höngger Sportler gewinnt Golf-Pokal

(kfs) Der 10. November 1971 ist das Traumdatum von Peter Meier! Im Wembley-Stadion spielte die Schweizer Fussballnationalmannschaft gegen England im Rahmen der Europameisterschafts-Ausscheidung.

In der zweiten Halbzeit hatte Peter Meier die Sensation auf dem Fuss: Der erste Schweizerieg auf der Insel. Allein vor dem Tor, den Goalies ausgespielt, den Schuss wohl platziert, da kam in der letzten Sekunde ein Verteidigerbein dazwischen... Peter Meier wurde in der Legende zum «Wembley-Meier» und war Tagesgespräch in der Welt des Schweizer Sports.



Heute ist der professionelle Klima- und Lüftungstechniker, Inhaber der Meier-Kopp AG in Zürich, fanatischer Golfer mit Handicap 22. Als solcher hat er soeben in der Algarve, Portugal, als erster Schweizer beim «Johnnie Walker Amateur Euro Classic» den Siegerpokal gewonnen. 250 Amateure aus zwölf europäischen Ländern waren dabei, als 1994 dieses Turnier erstmals über den Rasen ging. 1995 waren es bereits mehr. Mit 277 Punkten blieb Peter Meier 11 Punkte unter par.

Ein Sportler bleibt ein Sportler, wie Peter Meier beweist – und ein guter, ehrgeiziger Athlet bleibt dies ein Leben lang. Vom «Wembley-Meier» zum «Euro-Classic-Meier»? Wir werden es mit Blick auf die Golfplätze sehen.

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopak mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Vesna Ilie


Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Der Kommentar

In schlechter Verfassung

Schon manches Mal wurde eine eidgenössische Verfassungsreform ins Auge gefasst. Vor Jahren, schon «bald nicht mehr wahr», es war die Ära Furgler, sprach und schrieb man schon von einer Totalrevision.

Dass die jetzige Verfassung aus mehr Flickwerk denn aus Substanz besteht, ist eine Tatsache, an der sich kaum jemand noch stört, wenigstens im Volk nicht. Die Grundwelle an Interesse, falls es sie auch nur in Ansätzen gab, ist verebbt, überhaupt kein Hauch von Elan.

Und in dieser Stimmung hat der Bundesrat eine breitangelegte Volksdiskussion für eine neue, totalrevidierte Bundesverfassung im Sinn. Fünf Stunden sass man in Klausur, bestätigte und ergänzte, was man schon vor bald einem Jahr für endlich zu realisieren hielt. Nun soll das Reformvorhaben als «offener Prozess» im Baukastensystem über die Bühne gehen, vorerst als Nachführung des geltenden Verfassungsrechts, im Baukasten system, «in welchem einzelne Elemente mit grundlegenden Neuerungen, wie die Reform der Volksrechte oder der Justiz, als Schubladen eingefügt werden» könnten. Der Mann und die Frau auf der Strasse verstehen dies, bildhaft, doch hölzern ausgedrückt, so, dass man salamitaktisch vorgehen wolle, und Durchschnittsbürgerinnen und «Normalbürger» nehmen gelassen, wenn überhaupt zur Kenntnis, dass sich die Landesregierung vorgenommen hat, die Totalrevision bis 1998 unter Dach und Fach zu bringen. Justizminister Koller macht sich allerdings keine allzu grossen Hoffnungen, dass der anspruchsvolle Zeitplan eingehalten werden kann, denn es kommt ja sehr auf die Haltung, die Redseligkeit oder/und die Bereitwilligkeit des Parlamentes an.

Und die Haltung des Parlamentes wird bestimmt beeinflusst von der Stimmung des Souveräns anlässlich des Vernehmlassungsverfahrens. Wie die Dinge liegen, kann nicht gesagt werden, dass die Stimmung schlecht sei, denn es gibt gar keine. Wer herumhört, vernimmt, dass es einem doch gleichgültig sei, ob und wie an der Verfassung gewerkelt werde. Unlustig wäre das Stichwort. Auf alle Fälle interessiert sich die grosse Mehrheit nicht dafür. Man erwärmt sich eher an Sensationellem und für aufgeplusterte Banalitäten, und so wird es einmal mehr darauf hinauslaufen, dass eine äusserst wichtige Angelegenheit «unter Ausschluss», selbstgewähltem notabene, der Mehrheit der Öffentlichkeit über die Bühne geht.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française
<i>Sonntag, 28. Mai</i>		<i>Schanzengasse 25, 8001 Zürich</i>
9.30	In der Kirche: mit Pfr. Matthias Reuter Kollekte: Greenpeace	10.00 <i>Dimanche, 28 mai</i>
9.30	Jugendgottesdienst im reformierten Kirchgemeindehaus	10.00 Culte
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 und im Alterswohnheim Riedhof	10.00 Culte de l'enfance
	Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche	11.00 Garderie
9.45	Krankenhaus Bombach Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	17.15 Après-culte
<i>Wochenveranstaltungen</i>		Pfarramt Heilig Geist
<i>Dienstag, 30. Mai</i>		Zürich-Höngg
10.00	Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfrn. Angela Wäffler	<i>Samstag, 27. Mai</i>
		17.15 Beichtgelegenheit
		18.00 Wortgottesdienst und Kommunionfeier
		<i>Sonntag, 28. Mai</i>
14.00	<i>Mittwoch, 31. Mai</i> Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	9.15 7. Sonntag der Osterzeit
	Ökumenische Kursreihe Frauen für Frauen, Thema Maria in der Gertrud Kurz-Stube im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	10.00 Keine Messe
20.00		10.00 Wortgottesdienst und Kommunionfeier
		19.30 Opfer: für die Arbeit der Kirche in den Medien
8.15	<i>Freitag, 2. Juni</i> Morgenessen in der Zwinglistube des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188	9.00 <i>Montag, 29. Mai</i>
		9.00 keine Messe
		19.30 <i>Dienstag, 30. Mai</i>
		9.00 keine Messe
		9.00 <i>Mittwoch, 31. Mai</i>
		8.30 Heilige Messe
		9.00 Heilige Messe
		9.00 <i>Donnerstag, 1. Juni</i>
		9.00 Heilige Messe
		9.00 <i>Freitag, 2. Juni</i>
		9.00 Heilige Messe
		<i>Aus der Pfarrei</i>
10.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	<i>Mittwoch, 31. Mai</i>
	<i>Sonntag, 28. Mai</i> Gottesdienst mit Pfr. Carl Heinrich Pletscher, Dietikon Kollekte: für das Institut Glaube in der 2. Welt Kein Jugendgottesdienst	14.00 Figurenkurs
10.00	Kindergottesdienst im Jugendraum	20.00 Ökumenischer Kurs von Frauen für Frauen (reformiertes Kirchgemeindehaus)
		20.00 <i>Donnerstag, 1. Juni</i>
		9.00 Pfarreizusammenkunft
		<i>Samstag, 3. Juni</i>
		9.00 Ökumenischer Frauezmorge (Heilig Geist)
		<i>Samstag bis Montag, 3. bis 5. Juni</i>
		<i>Pfadi-Pfingstlager der 2. und 3. Stufe</i>

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Sozialberatung Kreis 10

Für alle im Kreis 10 wohnhaften Personen bietet die Sozialberatung Kreis 10 neu eine **Abendsprechstunde** an. Beratung und Vermittlung an Fachstellen.

Jeden ersten Donnerstag im Monat im Kreisgebäude 10, 2. Stock, von 16.00 bis 18.30 Uhr, Wipkingerplatz 5, 8037 Zürich. Ohne Voranmeldung, kostenlos.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92. Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92.

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Blenli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Literatur Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns!
Für unser Jubiläumskonzert — 125 Jahre Frauenchor Höngg — unter dem Motto «Cabaret-Cabaret» mit Musicalmelodien, Cabaretliedern, Gospelongs usw. suchen wir neue Sängerinnen.
Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19.

Volkstanzen für Senioren

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag, 14.30 Uhr in der Bullingerstube des ref. Kirchgemeindehauses. — *Auskunft:* Telefon 341 83 08

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 1263 oder 341 83 08

Schöne, grosse

1-Zimmer-Wohnung

(ca. 35 m²) in Höngg per 1. Juni 1995 zu vermieten. Ruhig und im Grünen (Garten), Parterre. Separate Küche und Bad.
Mietzins inkl. NK Fr. 981.— pro Monat.
Telefon G. 318 81 58, P. 341 98 54

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 1

Züri-Apotheke, (Volksapotheke), Seidengasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Tel. 211 14 74
Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Fellenbergstrasse, Telefon 492 13 10
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 06 05

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 27. und 28. Mai 1995
Dr. P. Bebie, Fellenbergstr. 237, 8047 Zürich, Telefon 01-492 57 58

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütlihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg
Montag Helm-Turnen
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik 8.30— 9.30
Ref. Kirchgemeindehaus
(Bullinger-Stube) 9.40—10.40

Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

Donnerstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik 9.45—10.35
Ref. Kirchgemeindehaus
(Bullinger-Stube)

Turnkurse in Oberengstringen
Mittwoch Atem- und
Gesundheitsgymnastik 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Donnerstag
Gesundheitsgymnastik 18.45—19.45
Turnhalle Brunnweis-Schulhaus

Präsidentin: Marianne Tschäppät,
Im Winger 16, Telefon 341 98 41

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs- Gesellschaft, Sektion Höngg

Hallenbad Bläsi Zusatzangebot

Montag 18.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag 20.00 bis 21.00 Uhr
Donnerstag 19.00 bis 21.00 Uhr
Freitag 18.00 bis 20.00 Uhr

Vom 3. Juli bis 28. August 1995 bleibt das Hallenbad Bläsi geschlossen.

Auskunft über diverse Schwimmkurse *M. Eigenheer, Telefon 341 57 35*

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• Fr. 50.—, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77

Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonenmassage

Neu:

Gesichtsmassage und Bodybalancing

Überversichert? Unterversichert?

Die **winfo**-Gesamtberatung der Winterthur-Leben zeigt's auf einen Blick!

Weitere Informationen bei

Winterthur-Leben

Generalagentur Heinz W. Müller

Vaclav Krampers, Vorsorgeberater

Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich

Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Koch geb. Böhler, Agnes, geb. 1926, von Eglisau ZH, verwitwet von Koch, Eugen; Winzerhalde 87.

Wir gratulieren

Frühlingsglaube: Die Welt wird schöner mit jedem Tag. Man weiss nicht, was noch werden mag. Das Blühen will nicht enden. Es blüht das fernste, tiefste Tal; nun armes Herz, vergiss der Qual. Nun muss sich alles, alles wenden.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Höngger Ihnen alles Gute, viel Mut, Freude und Gottes Segen.

Geburtstag feiern:

26. Mai
Frau Anna Hoheisel
Bauherrenstrasse 26, 80 Jahre

28. Mai
Herr Josef Fürer
Michelstrasse 37, 80 Jahre

Herr Rudolf Tanner
Imbisbühlstrasse 33, 80 Jahre

Herr Wilhelm Tanner
Limmattalstrasse 371, 80 Jahre

30. Mai
Frau Wilhelmina Schmid
Riedhofstrasse 39, 80 Jahre

Frau Ilse Pezoldt
Segantinistrasse 195, 97 Jahre

2. Juni
Herr Gottfried Stäubli
Ackersteinstrasse 110, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 26. Mai, 15.00 Uhr
Riedhof-Landsgemeinde

Montag, 29. Mai, 18.30 Uhr
Klarinetten-Konzert,
Familie Christensen, USA



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

Firmengründungen · Buchhaltungen Revisionen · Steuern · Erbteilungen Mehrwertsteuer-Abrechnungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter
Schärrengasse 2, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Ausflug 60+

Auch in diesem Jahr gehen wir wieder auf die Reise: Am **Montag, 12. Juni**, ist es soweit. Der Ausflug führt uns ins Bündnerland. Wir besuchen zuerst das **Dominikanerinnen-Kloster Ilanz**. Dort stärken wir uns mit Kaffee und Rosinenbrötchen für den Rundgang durch das Kloster und die Kirche. Anschliessend erwartet uns im Hotel Lukmanier in Ilanz ein gutes Mittagessen.

Die Rückfahrt geht über Maienfeld-Luziensteig durchs Fürstentum Liechtenstein—Buchs und via Toggenburg wieder nach Höngg.

Auch in diesem Jahr bezahlt die Kasse von 60+ einen Zustupf an unseren Ausflug. Der Kostenbeitrag beträgt pro Person Fr. 42.—, darin begriffen ist der Kaffee, das Mittagessen und das Trinkgeld für den Chauffeur.

Abfahrt: 12. Juni um 8 Uhr an der Limmattalstrasse 146.

Anmeldungen bis spätestens **7. Juni** an das Pfarreisekretariat Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich senden.

Anmeldung Ausflug 60+

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Tel. _____

Garage Preise

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Div. Zubehör

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31



Interessengemeinschaft
Freie Gemeinde
Höngg

Werden Sie Mitglied!

Die Interessengemeinschaft Freie Gemeinde Höngg hat den Zweck, unter Ausschöpfung aller politischen und rechtlichen Mittel Höngg von der Stadt Zürich loszulösen. Das Ziel ist, eine selbständige Gemeinde Höngg zu schaffen mit den alten Grenzen, wie sie bis 1933 bestanden.

Damit dieses Ziel kein Wunschtraum bleibt, braucht es die Unterstützung und Solidarität der Einwohnerinnen und Einwohner von Höngg.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ Hiermit erkläre ich den Beitritt als Mitglied der Interessengemeinschaft Freie Gemeinde Höngg. Mindestbetrag pro Jahr und Mitglied: 25 Franken.

☐ Ich bin bereit, aktiv mitzuarbeiten.

Name: _____
Vorname: _____
Beruf: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Tel. P.: _____
Tel. G.: _____
Datum: _____
Unterschrift: _____

Ausfüllen und einsenden
an IG «Freie Gemeinde Höngg»
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich

dropa

DROGERIE
BLÄSI

Jetzt in der neuen

dropa Zytig

«Sonnenschutz vom
kosmetischen Soll zum
gesundheitlichen Muss.»

Mit Gutschein für
Helena Rubinstein-Poreo

«Was Sie gegen zuviel
Cholesterin
unternehmen können.»

Verschlackung macht
müde»

Und wieder mit Mountain-Bike-
Wettbewerb, Kinderrätsel und

Gratis-Bon für eine

Merfen- Taschenapotheke

Beachten Sie die neue DropaZytig
in Ihrem Briefkasten
oder bei uns im Geschäft
Ihr Bläsi-Team

DROPA Drogerie Bläsi
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 63 97

«Ihr Fachgeschäft
für Gesundheit und Schönheit»

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M. Kuster

Gelber Bon

**nur noch gültig
bis 31. Mai 95**

Neue kundenfreundliche

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 7.45—12.15 Uhr
13.45—18.30 Uhr
Samstag 8.15—13.00 Uhr



Kleiderreinigungen
Limmattalstr. 177
Telefon 341 66 65

Marion
Ina
Keller

Senioren aus Höngg im Zirkus Knie

Am letzten Donnerstag um 13.30 Uhr gehe ich mit meiner Freundin, Frau Lemmers, in den ersten Stock des Alters- und Pflegeheims Im Brühl in Höngg. Monika Anderes, Oberschwester, und Frau Lemmers, die hier arbeitet, haben mich gebeten, als Helfer mit den Betagten und Pflegebedürftigen den Schweizer Nationalzirkus Knie zu besuchen. In den Gängen herrscht reges Treiben und die nötigen Rollstühle sind bereits besetzt. Mit allen Helfern gehen wir zum VBZ-Bus, der uns durch die Stadt zum Zirkus bringen wird. Ich bin überrascht, dass 12 Rollstühle Platz haben, und als die Fahrt beginnt, bekommt Frau Nötzli neben mir feuchte Augen, als sie ihr geliebtes Höngger Quartier wieder einmal sieht. Auch Herr Muggler, den ich zu betreuen habe, zeigt mir «seine Tankstelle». Viele Erinnerungen werden wach, dann sind wir beim Zirkus. Dank den lebenswürdigen Helfern in Uniform des Zirkus Knie finden wir alle unsere Plätze, und das bei über 2000 Besuchern. Als die Scheinwerfer angehen, löst sich die Spannung, und ich verstaue unseren Zvierisack. Untermalt von den Klängen des Orchesters begann Victor Seitz seine Akrobatik-Nummer. Mary José, Geraldine und Fredy Knie zeigten herrliche Pferdedressuren. Franco Knie verblüffte die begeisterten Zuschauer mit seinen Elefanten und den reizenden Zwergponys. Ich hätte gerne mit dem Herrn getauscht, der mit seiner Partnerin in Sekundenschnelle



Gruppenbild aller Teilnehmer

neue Kleider wechselte. Als Geraldine Knie mit «ihrer Post» abging, kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr, denn die Frau, die auf zwei galoppierenden Friesen stehend zehn Araberhengste führen kann, holte selbst Behinderte aus den Rollstühlen. Eine Klasse für sich war aber der Pausenfüller, der Clown. Nico ist eben Nico, doch als John Campolongo mit seinen acht Löwen kam, machte auch er die Manege frei. Zu den Frauen Seitz, Eichholzer, Schaufelberger, Weber gesellte sich Herr Aeschlimann in vorderster Reihe, um Eveline Marinoffs Schleuderbrett-Truppe sowie das mexikanische Riesensrad ganz genau zu bewundern. Am Schluss der Vorstellung wurden die Artisten mit tosendem Applaus, und die

noch konnten, mit grollendem Getrappel belohnt. Genauso schnell, wie wir ins Zelt kamen, waren wir wieder im VBZ-Bus. Herr Lehmann, der Leiter des Alters- und Pflegeheims Im Brühl, machte noch von den fröhlichen Gesichtern Erinnerungsfotos. Die Rückfahrt wurde wieder ein Erinnerungserlebnis an alte Lebensgeschichten. Ich habe mir auch so meine Gedanken gemacht, und heute bin ich froh, dass ich



Eugen (Lehmann) und der Clown

mithelfen konnte, unseren alten Mitmenschen einen schönen Nachmittag bereiten zu können. Dank gebührt in erster Linie Herrn Lehmann und Oberschwester Anderes sowie allen Mitarbeitern und Helfern, die keine Mühe gescheut haben, um diesen Tag zu ermöglichen.

H. Baumgartner



Busankunft beim Knie. Hans Isch (95), alt Höngger, mit Marcel Kraft (89) und Susan Zaugg, Pfleghehelferin.

SCHIEFER

Der Kaiserin neue Kleider...

Kennen Sie das Märchen von des Kaisers neuen Kleidern? Der gute Mann liess sich von seinem Schneider täuschen, der behauptete, ihn neu einzukleiden. Niemand wagte, dem Kaiser zu widersprechen, und so kam es, dass sich der Kaiser in aller Öffentlichkeit nur in seiner Unterwäsche zeigte. Was hat dieses Märchen denn in einem «Schiefer» zu suchen? Nun, es geht hier auch um neue Kleider. Neue Kleider nämlich, welche sich die diesjährige Präsidentin des Zürcher Gemeinderates anziehen möchte. Was ist geschehen? Frau Huber hat ihr Amt als «höchste Zürcherin» einem Zufall und einer Trotzreaktion der Linken im Gemeinderat zu verdanken. Als Christiane Brunner nicht in den Bundesrat gewählt wurde (was ich persönlich übrigens bedaure), kam für die rotgrün-alternative Mehrheit des Gemeinderates nur ein Profil für das zukünftige Ratspräsidentin in Frage: ein links-feministisches, alternatives und weibliches. Frau Huber wurde deswegen zu ihrer eigenen Überraschung auf den Präsidentinnenstuhl gehievt und übt dieses Jahr ihr Amt turnusgemäss aus. Neue Ratspräsidenten und -präsidentinnen geben am Tag ihrer Wahl in ihrem Wohnquartier ein Fest. Ein solches beliebte auch



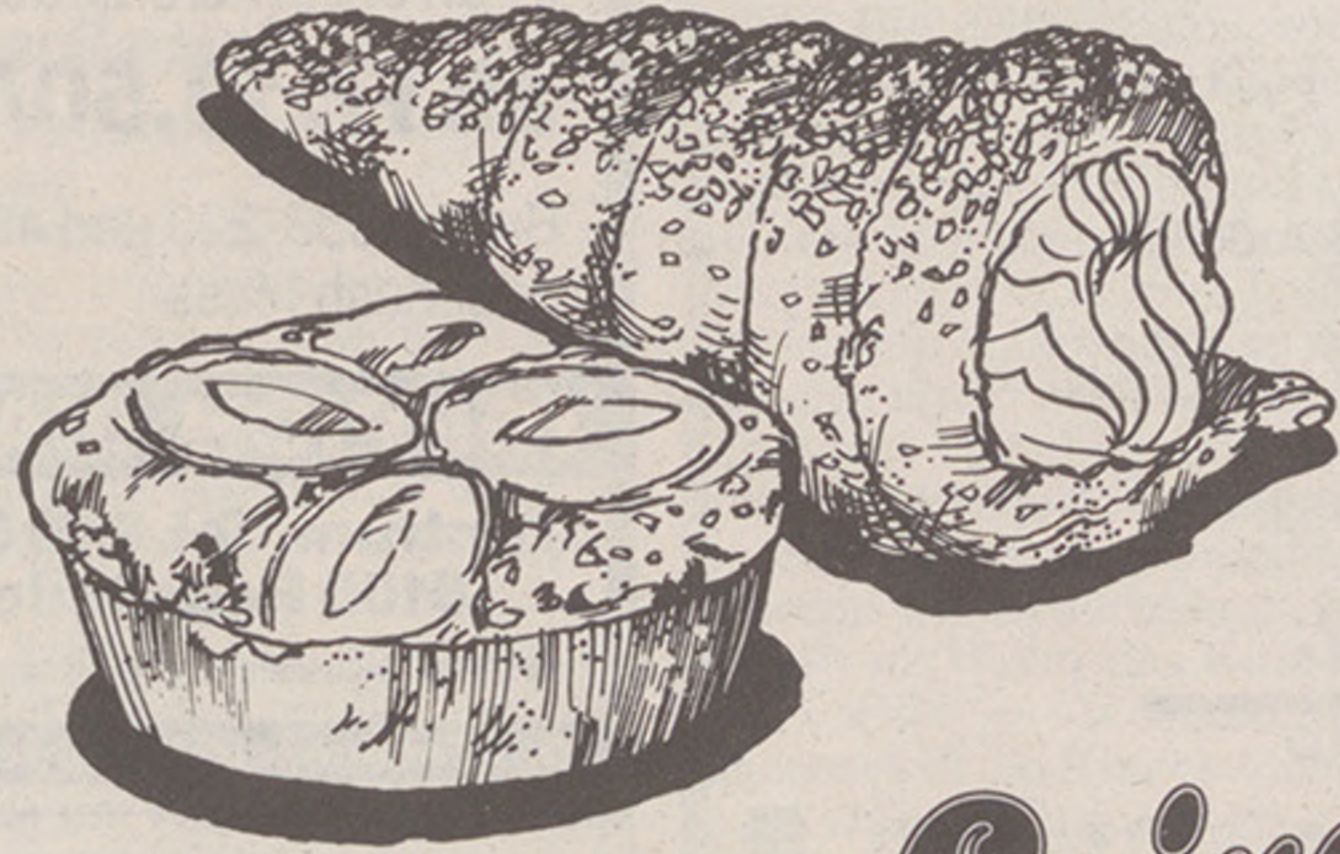
Frau Huber zu organisieren. Sofort erging deshalb eine Aufforderung an den Quartierverein von Oberstrass, ebenfalls an den Festlichkeiten teilzunehmen und selbstverständlich auch einen finanziellen Beitrag zu leisten. Die Sache hatte nur einen Schönheitsfehler: die neue Ratspräsidentin war nie Mitglied des Quartiervereins gewesen. Stets hat sie links-feministisch-alternativ politisiert und dabei nie die Möglichkeit eines Beitritts zum Quartierverein ins Auge gefasst. Solche Traditionen passen wohl nicht ins politische Weltbild der Frau Huber. Das ist an sich zu akzeptieren. Nicht zu akzeptieren ist aber, wenn sich die gleiche Frau Huber – jetzt aber Ratspräsidentin – mit den «Kleidern» der traditionellen Organisationen und Werte zu schmücken wünscht, denen sie als normales Ratsmitglied völlig ohne jedes Interesse gegenübergestellt ist.

So einfach kann sich die auf ein Jahr gewählte Kaiserin keine neuen Kleider anlegen. Traditionelle Werte und Strukturen – und dazu gehören die Quartiervereine – müssen gepflegt und unterstützt werden. Sie bedeuten ein Stück Lebensqualität und Identifikation im anonymen Stadtleben. Niemand, auch nicht die Gemeinderatspräsidentin, soll sie aber benutzen, nur um sich voll verbunden geben zu können. Es ist zu hoffen, dass sich die höchste Zürcherin im Verlauf ihres Amtsjahres bewusst wird, dass Traditionen und Strukturen den Charme der Stadt Zürich ausmachen und feministisch-alternative Positionen wohl einen Teil, aber eben nur einen Teil der Zürcher Kultur darstellen.

Balz Hösl

Wir haben ein Törtchen mitzureden!

Gluschtige Fruchttörtchen, verführerische Crèmeschnitten, fruchtige Holländerli und viele, viele weitere, feine Kleingebäck-Spezialitäten. Unsere herrlich süssen Argumente überzeugen Sie bestimmt!



Frischer ist keiner



Bäckerei Konditorei Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16 Höngg im Dorf, Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04 Wipkingen, Weihersteig 1 (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20 Flughafen Kloten: Airport Shopping Plaza, Tel. 816 35 43 Abflug Terminal A, Tel. 816 35 10

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Fresskino

Am 26. Mai findet kein kulinarischer Freitagabend statt!

«Stör»-Coiffeuse

Samstag, 27. Mai, von 10 bis 14 Uhr im Kafi Tintefisch. Von 10 bis 11.30 Uhr keine Anmeldung erforderlich. Ab 12 Uhr telefonische Reservation unter Telefon 362 73 97, Anja Baumann. Kinder Fr. 10.-/Fr. 15.-, Erwachsene Fr. 30.-.

Chnätte, Forme, Bache

Samstag, 27. Mai. Beginn: 10.30 Uhr. Wir backen Puschlaver Ringbrot. (Nächster Backtag erst wieder im September!).

Sonntags-Kafi/Salsa-Tanz-Kafi

Sonntag, 28. Mai, ab 14 Uhr im Kafi Tintefisch. Tanz-Kafi ab 18 bis 23.30 Uhr.

Spielnachmittag

Mittwoch, 31. Mai, 15 bis 17 Uhr. Ringe, Tennissets, Springseile, Riesennikado und andere Spiele liegen auf dem Hartplatz bereit!

Werkraum und Holzwerkstatt: Skulpturen

1./2. Juni und 7. bis 30. Juni, jeweils an den Nachmittagen. Schnitzen, Ritzen, Behauen, Feilen und Schleifen. Das Grundmaterial ist Holz, Ytong oder Speckstein. Wir freuen uns auf viele junge BilderhauerInnen.



Jeden Mittwochabend ab 18.00 Uhr

Frischer Fisch vom Grill

Regenbogen-Forellenfilets vom bekannten Kundelfinger-Fischspezialisten Fr. 17.70

Norwegisches Frischlachsfilet Fr. 19.50

Dazu unsere leichte Mayonnaise und Dillbutter; neue Kartoffeln oder Kräuterreis

Für Ihre frühzeitige Tischreservation danken wir. Telefon 342 42 36

Seniorenresidenz Im Brühl (oberhalb Migros Höngg)

Tatar Variationen

Neu: Jeden ersten Freitag im Monat ab 18.00 Uhr 2. Juni und 7. Juli 4. August und 1. September 95

Tatar «Classico» mit Cognac, Whisky oder Calvados

Tatar «Café de Paris» leicht gebraten und mit Café de Paris-Butter überbacken

Tatar «Vrenelis Gärtli» gewürzt mit vielen frischen Kräutern und leicht gebraten

Kleine Portion Fr. 17.20 Grosse Portion Fr. 24.50 inkl. Brätlein-Toast und Butter

RESTAURANTS



Nordatlantisch-Lachs

zubereitet in verschiedenen Variationen zum Beispiel

Frische Cavaillon-Spargeln «Neue Waid» mit in Butter gebratenen Frischlachs-Würfeln oder Lachsschnitten in Weisswein pochiert mit frischen Morcheln oder Frischlachs-Schnitzel vom Grill mit Sauce Hollandaise u.s.w.

Pfingstsonntag und Pfingstmontag offen mit Familien-Menüs

Terrasse und Garten offen

Alex Meier Waidbadstrasse 45 8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60 Fax 271 66 03

Generalversammlung CVP 5

Rückblick und Ausblick:

Eine beachtliche Zahl Interessierter besuchte die Generalversammlung der CVP 5. Präsident Werner Sieber führte in versierter Art durch die Generalversammlung und blickte auf das vergangene Jahr zurück.

Der Einsatz der CVP 5 galt im Berichtsjahr insbesondere dem Quartier. Endlich konnte die offene Drogenszene aufgelöst werden. Erfolgreich konnten die Wahlen von Robert Schönbächler als Friedensrichter der Stadtkreise Zürich 5 und 10, aber auch die von Maja Koller als neue Kreisschulpflegerin gestaltet werden. Mehr als nur ein Wermutstropfen: Der Verlust des langjährigen CVP-Kantonsratsmandates. Besonders verdankt wurde daher der Einsatz von Markus Federer. Mit gezielten Vorstößen vertrat er im Kantonsrat immer wieder die Anliegen der besonders von der Drogenszene betroffenen Quartiere. Franz Hubli, der seit 15 Jahren die Finanzen in Ordnung hält, tritt unter anhaltendem Applaus von seinem Amt als Kassier zurück. Ohne Vorankündigung, aber umso gelungener darf der erste Wahlkampfauftritt von Karl Kern für die im Herbst stattfindenden Nationalratswahlen bezeichnet werden. Karl Kern (Bülach), Generalsekretär ChPTT, erklärte überzeugt, was er unter einer christlichen, gewerkschaftlichen Politik versteht. Neue Aufgaben suchen nach neuen Lösungen! Der Einsatz der CVP 5 gilt auch künftighin den Anliegen unserer schönen Stadt, vorab der Quartiere Industrie, Wipkingen und Höngg.

Robert Schönbächler, Gemeinderat CVP 5



bringt neue Ideen in Ihr Haar!

Bekannt für modische Damenfrisuren und sportliche Herrenhaarschnitte.

Ein Besuch lohnt sich!

In Wipkingen bei der Nordbrücke ☎ 362 88 00

In Höngg Salon Zentrum am Meierhofplatz ☎ 341 83 51



Pelz-Aufbewahrung

sowie Reparaturen und Änderungen für Pelze und Leder übernehmen wir auch von neuen Kunden gerne.

Pelz und Leder Albert Zirn

Am Wasser 157, 8049 Zürich-Höngg, ☎ Europabrücke, Telefon 01-341 92 77

AZ's über 25 Jahren: die günstigsten Übersommerungstarife! Vergleichen Sie zuerst mit unseren Preisen, es lohnt sich.



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydeädell 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

maler-geschäft r. lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 zürich
tel. 01/302 47 67 fax 01/302 82 67
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

GARAGE RIEDHOF

BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW,
Audi und Opel •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio
Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Pfingsten

(1. bis 5. Juni 1995)

auf Sardinien

Preis pro Person
Fr. 888.—

Inklusive:
Linienflug, Mietwagen, 4-Sternhotel
im Doppelzimmer inklusive Frühstück

Rufen Sie uns an:

Ihre



MB REISEN AG
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 342 03 43



R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

TEPPICH BIAGGI

Rasen- teppiche

in diversen Qualitäten
ab Fr. 13.50/m²

Breiten 133, 200 und 400 cm
oder nach Mass.

TEPPICH BIAGGI

Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

- GRATIS-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Spanisch

Jetzt intensiv — Privat und in kleinen
Gruppen
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Telefon 371 16 61

Mit Ihrer Spende
hefen Sie uns,
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2



Zürcher Frühlingserwachen

Junge SVP Stadt Zürich

Der Mai ist gekommen, und überall erwacht die Natur
aus Ihrem Winterschlaf. Nur im Herzen unserer schön-
en Stadt spannt die Gemüsebrücke ihren Bogen wei-
terhin ohne jeden Blumenschmuck über die Limmat.
Dies soll sich nun aber ändern...

Die Junge SVP der Stadt Zürich und die Vereinigung für
e jungs und läbigs Züri werden in der gemeinsamen
Aktion «Zürcher Frühlingserwachen» die Blumentöpfe
auf den Pfeilern der Gemüsebrücke mit farbenfrohen
Blumen neu bepflanzen. Dazu werden wir an alle Helfer
für den Hunger gratis Wurst und Brot verteilen.

Samstag, 27. Mai 1995
zwischen 10.00 und 14.30 Uhr
Gemüsebrücke, beim Rathaus

Damit wollen die beiden Organisationen ihrem Ziel -
einer schönen, lebendigen und jungen Limmatstadt -
einen weiteren Schritt näherkommen.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und Ihre Mithilfe!

Junge SVP der Stadt Zürich
Der Präsident: Mauro Tuena



Junge SVP der Stadt Zürich



GESICHTSBEHANDLUNGEN

MODELLAGEN

HAARENTFERNUNG

GEWEBESTRAFFEN

GANZKÖRPERMASSAGEN

CELLULITE-BEHANDLUNGEN

Daniela Fagetti

COSMETIC STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08

Ausgesuchte Geschenke für jedes Budget



primor
GESCHENKBOUTIQUE

Eichwatt 17, 8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 870 03 68

Christine Demierre

**APO
MIT
PIFF**

Gegen Dünnpiff!



LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Zürich-Höngg
Zu vermieten per 1. Juli 1995

3-Zimmer- Attika-Wohnung

im 3. Obergeschoss
grosse Terrasse mit Aussicht
über die Stadt
Miete inkl. NK Fr. 2485.—
Garage für Fr. 140.— vorhan-
den
Prohaus AG
Telefon 01/211 15 74

Jungtier- schau

27. und 28. Mai
Hurdäckerstrasse 2
Rüthof, Höngg

Grosse Tierschau
Ponyreiten
Güggelwettkrähen
an beiden Tagen
Festwirtschaft
Tombola

Geöffnet:

Samstag 10.00 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr
Samstag ab 18.00 Uhr
Unterhaltungsmusik
Sonntag Frischschoppen
mit den Guggen

Auf Ihren Besuch freut
sich der
Allgemeine Kaninchen-
und Geflügelzüchter-
Verein Zürich

BIG BEN

School of English
Englisch für alle Stufen

- Lebendiger
Klassenunterricht
- Konversation auf allen
Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Telefon 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

unabhängige PC Auskunft

DI-FR ab 19 Uhr & SA & SO
157 51 52 Fr. 2.13/Min.
für alle Fragen, rund um den PC

Höngg/Rüthof, an sehr ruhiger
und sonniger Lage vermieten wir unsere
schöne, grosse

4 1/2-Zimmer-Wohnung

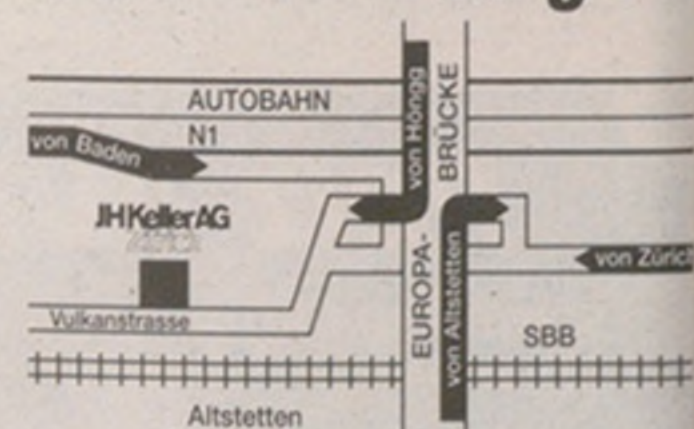
Parkett in ganzer Wohnung, Bad/WC,
Dusche/WC, Cheminée, Abstellraum,
abgeschlossene Küche mit Glaskeramik
und Geschirrspüler und grossem Balkon
(oberster Stock).
Mietzins Fr. 2680.— inkl. NK.

Interessenten melden sich bei Frau Jäger,
Telefon G. 366 98 84 oder P. 341 51 29.

AUTO XPO

JH Keller AG
Zürich

100 Neuwagen
auf 2 Etagen



PERMANENTE AUSSTELLUNG von über 100 Neuwagen und Vorführwagen unserer drei Marken

Chrysler, Jeep und Honda. Ein Besuch lohnt sich für alle! JH Keller AG, Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich. Tel. 01/432 24 10
Montag bis Freitag von 8.00 - 12.00 / 13.30 - 17.45 Uhr, Samstag von 9.00 - 15.00 Uhr. Parkplätze sind vorhanden